

Volkskunst stets im Blick der Kreisleitung

Das Sekretariat der Kreisleitung Neuruppin der SED bestätigte eine Konzeption für die weitere Förderung des künstlerischen Volksschaffens in Vorbereitung der 20. Arbeiterfestspiele und der IV. Volkskunstkonferenz 1984. Dieser Konzeption lag eine gründliche Analyse zugrunde. Sie sagt unter anderem aus, daß im Kreis Neuruppin 117 Volkskunstkollektive sowie künstlerische Arbeits- und Interessengemeinschaften bestehen, in denen etwa 3000 Bürger, darunter viele junge Menschen, mit Freude und Spaß dabei sind, im und mit dem Kollektiv ihre künstlerischen Talente und Fähigkeiten auszuprobieren. So finden sich die Volkskünstler vor allem zum Chorgesang, zur Amateurtanzmusik, in Amateurfilmklubs, zum Amateurtanz, in Diskotheken und in Arbeitsgemeinschaften der bildenden und angewandten Kunst zusammen.

Die Analyse gibt Auskunft darüber, wie die Volkskunstkollektive durch ihre Auftritte in der Öffentlichkeit, beispielsweise zu den vielfältigen traditionellen Volksfesten, in der Urlauber- und Veteranenbetreuung, während der Betriebsfestspiele und der Dorffestspiele das geistig-kulturelle Leben bereichern. Mit ihren Repertoires, die zu den gesellschaftlichen Hauptfragen unserer Zeit Position beziehen, helfen die Volkskunstschaffenden, sozialistische Denk- und Verhaltensweisen auszuprägen, fördern sie Heimatliebe, Gemeinschaftssinn, Geselligkeit und Wohlbefinden und tragen zum Erkenntnisgewinn der Bürger bei.

Die Analyse informiert über die Verteilung der Parteikräfte im künstlerischen Volksschaffen. Sie macht sichtbar, daß die Kreisleitung die Parteikräfte bzw. die Genossen in den Volkskunstkollektiven durch regelmäßige Anleitungen und Erfah-

rungsaustausche in ihrem politischen Wirken noch gezielter unterstützen muß. Dabei arbeitet die Kreisleitung eng mit den Genossen des Rates des Kreises, des FDGB, der FDJ, mit der Parteigruppe des Kulturbundes der DDR und der Parteiorganisation des Kreiskabinetts für Kulturarbeit zusammen. Die Analyse enthält auch als Schlußfolgerung, daß in den Volkskunstkollektiven, in denen kein Genosse unmittelbar mitwirkt, die Gewerkschafts- und FDJ-Aktive ihre politische Ausstrahlungskraft auf den Inhalt des künstlerischen Volksschaffens verstärken. Ausgehend von der Analyse orientiert das Sekretariat der Kreisleitung Neuruppin der SED mit der Konzeption auf bestimmte inhaltliche Schwerpunkte zur Förderung des künstlerischen Volksschaffens:

1. Die politische Aussage, Qualität und Wirksamkeit des künstlerischen Schaffens ist in den Volkskunstkollektiven weiter zu erhöhen.
2. Beim Entstehen neuer Werke und Programme sind weiterhin Parteilichkeit, Volksverbundenheit und Wirklichkeitsnähe als entscheidende Prinzipien zu beachten.
3. Die Entwicklung einer noch größeren Breite und Vielfalt in der volkskünstlerischen Betätigung ist anzustreben.

Die Konzeption enthält detaillierte und abrechenbare Aufgaben für die Genossen in den staatlichen Organen, in den Leitungen der Massenorganisationen sowie für die Parteiorganisationen in den Betrieben und Einrichtungen. Beraten wurde sie mit allen Kadern, die für das künstlerische Volksschaffen Verantwortung tragen.

Die inhaltlichen Schwerpunkte der Konzeption sind auch Gegenstand einer umfassenden Aussprache

Leserbriefe

Arbeitstraditionen zu erschließen und zu fördern. Ein bedeutender Teil des Traditionskabinetts beschäftigt sich deshalb mit dem Kampf der Bergarbeiter des Braunkohlenwerkes „Erich Weinert“ für die Verwirklichung der Parteibeschlüsse im Zeitraum zwischen dem VIII. und X. Parteitag der SED.

Das Traditionskabinetts hat dazu beigetragen, gute Ergebnisse beim Herausbilden eines sozialistischen Geschichtsbewußtseins, bei der Entwicklung und Förderung neuer Initiativen im Kampf um höhere Arbeitsproduktivität, Effektivität und Qualität zu erreichen. Es erweist sich als eine Bil-

dungsstätte für die Kommunisten unserer Parteiorganisation und die Werk tätigen des Betriebes. Auf vielfältige Art und Weise wird es in der politisch-ideologischen Arbeit durch die Parteiorganisation, die Massenorganisationen und auch von staatlichen und gesellschaftlichen Einrichtungen des Territoriums genutzt.

In den Räumlichkeiten des Traditionskabinetts erhalten junge Bergarbeiter ihre Kandidatenkarten, und ihre ersten Kandidatenschulungen werden hier durchgeführt.

Die polytechnischen Oberschulen unseres Gebietes besuchen mit den Jugendweiheteilnehmern das Kabinetts

und finden hierbei wertvolle Anregungen für die Pflege und Vermittlung revolutionärer Traditionen. Das Kabinetts wird auch einbezogen in die Zirkel und Seminare des Parteilehrjahres und des FDJ-Studienjahres sowie in die Lehrgänge der Betriebsschule des Marxismus-Leninismus. Viele Ansatzpunkte bietet es für Erfahrungsaustausche von Propagandisten und für Zusammenkünfte von Arbeitskollektiven unseres Betriebes mit ihren Patenklassen.

Kurt Bauer
ParteiSekretär im
VEB Braunkohlenwerk „Erich Weinert“
Deuben